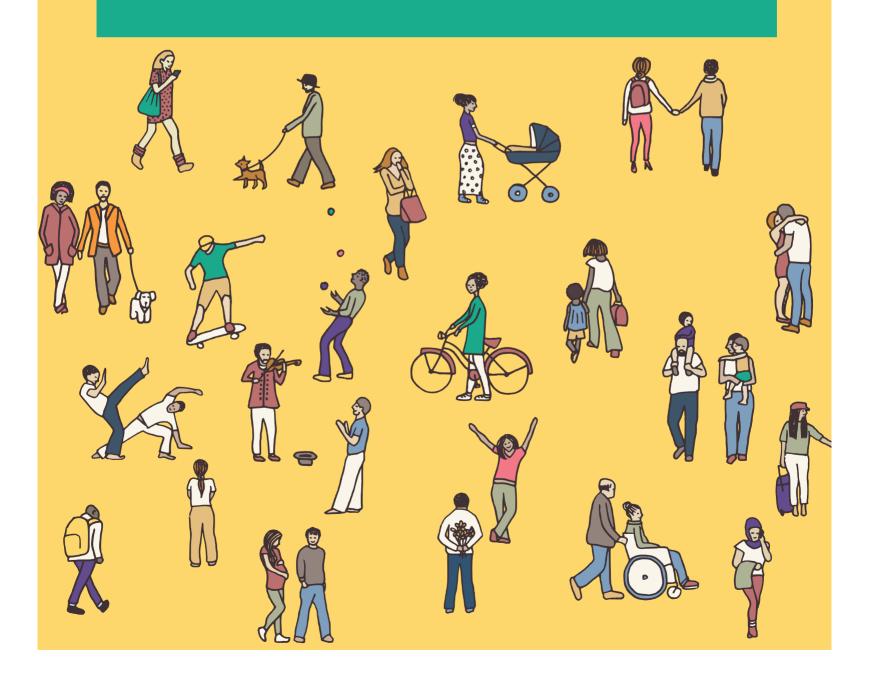
Forum der Kulturen Stuttgart e. V.

JAHRESBERICHT 2017





Kulturelle Vielfalt sichtbar und erlebbar machen



Sommerfestival der Kulturen

Auch 2017 besuchten an den sechs Festivaltagen vom 11. bis zum 16. Juli wieder mehr als 85.000 Gäste das bunte Fest auf dem Stuttgarter Marktplatz. Das Publikum feierte die hochkarätigen internationalen Bands, genoss das große Essensangebot der Stuttgarter Migrantenvereine und informierte sich über deren kulturelles und gesellschaftliches Engagement. Einen großen finanziellen und organisatorischen Aufwand erforderten 2017 deutlich erhöhte Sicherheitsmaßnahmen.

Bereits am 9. Juli gab es einen Vorgeschmack auf das Sommerfestival: Gemeinsam mit der Stadt Stuttgart organisierte das Forum der Kulturen das Ehrenamtsfest **Freunde und Refugees**. Geflüchtete und Ehrenamtliche aus den Freundeskreisen feierten gemeinsam bei einem bunten Bühnenprogramm mit musikalischen und tänzerischen Darbietungen.

Monatsmagazin

Seit mittlerweile 17 Jahren gibt das Forum der Kulturen das Monatsmagazin *Begegnung der Kulturen – INter-kultur in Stuttgart* heraus und macht damit die kulturelle Vielfalt Stuttgarts sichtbar.

Erstmalig wurde 2017 auch eine **Festivalzeitschrift** mit Infos rund um das Sommerfestival publiziert. Die Festivalzeitschrift lag dem Monatsmagazin bei und wurde großflächig verteilt. So konnten sich bereits Anfang Juni alle Interessierten durch Porträts von auftretenden Bands, Reportagen und Hintergrundinformationen auf das Festival einstimmen.



Ziryab-Akademie für Weltmusik

26 Musikerinnen und Musiker mit den unterschiedlichsten musikalischen Prägungen und Herkünften nahmen 2017 regelmäßig an der Ziryab-Akademie für Weltmusik teil. Dieses außergewöhnliche musikalische Weiterbildungsangebot wurde vom Forum der Kulturen gemeinsam mit dem georgischen Gitarristen und Komponisten Zaza Miminoshvili ins Leben gerufen.

Regelmäßige öffentliche Konzerte der Akademie-Teilnehmer*innen dokumentieren den Ausbildungsstand und bringen dem Stuttgarter Publikum globale Musik näher, 2017 unter anderem am 6. Mai beim Trickfilmfestival auf dem Stuttgarter Schlossplatz gemeinsam mit dem syrisch-armenischen Performancekünstler Kevork Mourad.

Höhepunkte der Ausbildung sind die Masterclasses mit bekannten



Größen der Weltmusik – 2017 waren dies Rüdiger Oppermann, ein Meister an der keltischen Harfe, und der legendäre US-amerikanische Trompeter Randy Brecker. In den anschließenden Open-World-Stage-Konzerten stehen die Gaststars dann gemeinsam mit Teilnehmenden der Ziryab-Akademie auf der Bühne.

Das Theaterensemble

Am 10. Februar 2017 feierten die szenische Collage *It's magic* und am 30. Juni das Stück *Abenteuer Tod* ihre Premieren im Kulturzentrum Laboratorium. Beide Stücke befassten sich mit dem Thema "Religion und Glauben", sie wurden entwickelt und aufgeführt vom interkulturellen Theaterensemble des Forums der Kulturen.

Beide Stücke wurden je viermal im ausver-kauften Laboratorium gespielt, *It's magic* wurde zusätzlich im Theaterhaus aufgeführt. Außerdem wurde das aktuelle Projekt für den *Innovationspreis Soziokultur* nominiert.



Seit 2008 finden sich Theaterinteressierte mit und ohne Migrationsgeschichte jedes Jahr neu zusammen, um Eigenproduktionen zu aktuellen Themen zu entwickeln – damit konnte sich eine spezifische und mittlerweile äußerst erfolgreiche Form des Recherchetheaters etablieren. 2017 entstanden die unterhaltsamen und berührenden Stücke der bunten Theatergruppe auf Grundlage von Texten des Poetry Slammers Nikita Gorbunov sowie der Schriftstellerin Marina Caba Rall.

Migrantenvereine bereichern **Stuttgarts Kulturleben**

Kultur steht immer noch im Mittelpunkt des Engagements vieler Stuttgarter Migrantenvereine. Ihre vielseitigen Angebote, Projekte und Veranstaltungen leisten einen wichtigen Beitrag zur vielfältigen Kulturlandschaft Stuttgarts. Das Forum der Kulturen berät die Vereine und stellt benötigte Ressourcen zur Verfügung.

Ein paar Bespiele aus dem Jahr 2017 machen die enorme Vielfalt der Vereinsangebote deutlich: die Neujahrsfeiern der Chinesischen Vereine, Musikkonzerte, Filme und Lesungen des Vereins Kalimera, das Serbische Filmfestival Filmanak des Serbischen Akademiker Netzwerks "Nikola Tesla", italienische Kammermusikreihen vom Verein ARCES, Poetry Slams gegen Diskriminierung von der Initiative Schwarze Menschen in Deutschland, das Erzählfestival von Ars Narrandi, ein internationales Gesangsfest des lettischen Vereines Saime, eine türkische Volkstanzproduktion des Vereins Ritim Stuttgart, das Tanztheaterstück Zeuge der Wahrheit vom Verein Vekt, das Sinti- und Roma-Musikfestival des Vereins Romano Jilo – alles Veranstaltungen, die Stuttgart zu einer kulturell vielfältigen Stadt machen.



Seit nunmehr zehn Jahren besteht beim sonntäglichen Frühstückstreff Brunch global mehrmals im Jahr die Möglichkeit, nicht nur ausgiebig international zu brunchen, sondern auch sich auszutauschen und das interkulturelle Programm zu genießen.

Am 10. Dezember feierte der *Brunch* alobal mit rund 200 Besucher*innen im ausverkauften Bürgerzentrum West sein zehnjähriges Bestehen. 2007 entstand der Brunch aus einer Idee des Vorstands heraus. Möglich gemacht wird der Brunch auch heute noch durch eine große Zahl von Ehrenamtlichen. die vor und hinter den Kulissen unermüdlich mithelfen. Sie wurden beim Jubiläumsbrunch ganz besonders geehrt. Ein Gastgeschenk der besonderen Art kam von der Stuttgarter Oper: deren Mezzosopranistin Fiorella Hincapié bereicherte das musikalische

Programm mit einigen Liedern und erinnerte damit an das "Gastspiel" des Brunch global in der Oper.

Am 21. Mai war der Brunch global wieder Gast in einer renommierten Kultureinrichtung Stuttgarts, im Landesmuseum Württemberg. Beiträge von Migrantenvereinen und des Landesmuseums wechselten sich ab. Dabei rückte das Landesmuseum die zahlreichen interkulturellen Bezüge seiner Sammlungen in den Mittelpunkt und stellte ein themenspezifisches Führungsangebot zusammen.





Made in Germany

Das 5. Interkulturelle Theaterfestival Made in Germany begeisterte vom 22. bis zum 26. November 2017 das Publikum in elf meist ausverkauften Vorstellungen. Zum fünften Mal waren hochkarätige Inszenierungen aus ganz Deutschland eingeladen, die auf vielfältige Weise Chancen und Konflikte unserer Einwanderungsgesellschaft auf die Bühne brachten. An fünf Tagen wurden verschiedene Formate für Jugendliche wie auch für Erwachsene gezeigt - insgesamt in zehn Spielstätten.

Seit Ende 2016 hatte sich dafür eine Bürgerjury aus theaterinteressierten Zuschauerinnen und Zuschauern, die die kulturelle Vielfalt der Stuttgarter Bevölkerung repräsentiert, getroffen und rund 130 Theaterproduktionen gesichtet. Ausgewählt wurden zehn Stücke, unter anderem *The Situation* des Maxim Gorki Theaters (Berlin), Peng! Peng! Boateng! des Heimathafens Neukölln (Berlin) und Spiel ohne Grenzen des Nationaltheaters Mannheim.

Ziel des Festivals ist, die Theater für migrantische Themen ebenso zu öffnen wie für migrantische Kulturschaffende und dabei ein Publikum anzusprechen, das die gesamte Diversität unserer Gesellschaft widerspiegelt. Das Forum der Kulturen steht mit diesem Vorhaben nicht alleine da, das zeigt die Liste der kooperierenden Kulturinstitutionen: Junges Ensemble Stuttgart (JES), Laboratorium, Schauspiel Stuttgart, Studio Theater, Theater am Faden, Theater Atelier, Theater La Lune, Theater Rampe, Theater tribühne, Theaterhaus. Zudem wurde 2017 die festivaleigene Homepage neu aufgelegt:

www.madeingermany-stuttgart.de.

Migrantenvereine stärken und fördern

House of Resources

Zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements von Migrantenvereinen hat das Forum der Kulturen vor einigen Jahren ein neues, innovatives Förderkonzept entwickelt: das *House of Resources*. Inzwischen wird dieses Konzept bundesweit in 13 weiteren Städten umgesetzt – gefördert vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF).

In der Vereinsarbeit des Forums der Kulturen spielt das House of Resources zunehmend eine herausragende Rolle.
Vereinen, die sich in besonderem Maße aktiv und bürgerschaftlich engagieren, werden unbürokratisch, wirkungsvoll und anlassbezogen Ressourcen für ihr Engagement zur Verfügung gestellt. Möglichst passgenau wird angeboten, was aktuell für die Vereinsarbeit benötigt wird: Räume ebenso wie technische Hilfsmittel oder professionelle Unterstützung in den Bereichen Grafik, Webdesign, Moderation etc.

Besonders gefördert werden Kooperationen zwischen Migrantenvereinen und anderen Vereinen oder Einrichtungen. Hierfür stehen zusätzliche Fördermittel und Beratungsformate zur Verfügung.

Seit Februar 2017 erhalten Interessierte auch über die neu erstellte Homepage www.house-of-resources-stuttgart.de einen Einblick in das Förderkonzept. Um hierüber auch in einen bundesweiten Dialog zu treten, wurde eine große bundesweite Fachtagung vorbereitet und ein informativer Imagefilm erstellt.

2017 wurden 92 Vereine in mehr als 250 Einzelgesprächen und Vereinsbesuchen beraten und bei ihrem Engagement begleitet. 45 Vereinen wurden für ihre Arbeit Fördermittel und Ressourcen unterschiedlichster Art zur Verfügung gestellt. An über 70 Abendseminaren, Arbeitskreisen und Infoabenden nahmen 2017 mehr als 500 Vertreter*innen migrantischer Vereine oder Initiativen teil.

ProMiS

Die wichtigste Ressource zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements sind aktive Vereinsmitglieder.

Seit Januar 2017 bildet das Forum der Kulturen deshalb im Rahmen von *House of Resources* sechs **Pro**motor*innen aus **Mi**grantenorganisationen in **S**tuttgart (ProMiS) aus.

Während eines zweijährigen Qualifizierungsprogramms sollen diese vor allem andere Vereine und deren Mitglieder motivieren, sich auf vielseitige Weise gemeinsam bürgerschaftlich zu engagieren und migrantische Perspektiven in verschiedene gesellschaftliche – und vor allem politische – Ebenen miteinzubringen.

Eltern- und Bildungsarbeit

Kindergarten, Schule, Ausbildung, Studium – jede Lebensphase von Kindern stellt Eltern vor neue Fragen, Aufgaben und Entscheidungen. Für viele Vereine sind sie zentrale Themen.

Das Forum der Kulturen unterstützt Migrantenvereine bei diesem Engagement. Gemeinsam mit den Vereinen wird nach Möglichkeiten gesucht, Eltern, Kindern und Jugendlichen zur Seite zu stehen und entsprechend aktiv zu werden.

In 50 Einzelberatungen, einem Vernetzungstreffen mit Kooperationspartnern und vier Treffen des Runden Tisches *Bildungs- und Elternarbeit* bot das Forum der Kulturen auch
2017 interessierten Vereinen die Gelegenheit, Informationen
und Erfahrungen zum Thema auszutauschen, Kontakte zu
kommunalen Fachstellen und Institutionen zu knüpfen, Projekte zu konkretisieren und Neues über Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten zu erfahren. Seit 2017 wird an der Neuauflage der *Bunten Seiten*, einem Wegweiser für Migrantenvereine und Eltern, gearbeitet. Außerdem war das Forum beteiligt an der Gründung des *Bundeselternnetzwerkes der Migrantenorganisationen für Bildung und Teilhabe*.

Projekttage

Zum vierten Mal veranstaltete das Forum der Kulturen die *Projekttage der Stuttgarter Migrantenvereine*. Sie fanden am 24. und 25. Februar 2017 im Bürgerzentrum West statt und richteten sich an all diejenigen, die sich bürgerschaftlich engagieren möchten – und zwar gemeinsam, über Vereinsgrenzen hinweg. Mehr als 150 Menschen aus Migrantenvereinen und anderen Initiativen und Institutionen folgten der Einladung.

Im Mittelpunkt des ersten Tages standen Vorträge zum bürgerschaftlichen Engagement von Migrantenvereinen, unter anderem von Werner Wölfle, Bürgermeister für Soziales und gesellschaftliche Integration der Stadt Stuttgart, Cemalettin Özer, Geschäftsführer der gemeinnützigen Gesellschaft für interkulturelle Bildungsund Beratungsangebote MOZAIK, und Gari Pavkovic, Leiter der Abteilung Integration der Stadt Stuttgart.

In Werkstattgesprächen wurden am zweiten Tag gemeinsam neue Projektideen und Maßnahmen entwickelt – die Themen waren Kultur, Bildung, Entwicklungspolitik, die Arbeit mit und für Geflüchtete, das Engagement gegen Vorurteile und Diskriminierung, Generationenwechsel und innovative Kooperationsideen.

Migrantenvereine stärken und fördern

Migration und Entwicklung

Viele Migrantinnen und Migranten aus Afrika, Lateinamerika oder Asien engagieren sich für die soziale, wirtschaftliche und politische Entwicklung ihrer Herkunftsländer, aber auch für die entwicklungspolitische Bildung hierzulande.

Wie vielfältig die Aktionen der Vereine sind, zeigen ein paar Beispiele: der Deutsch-Kolumbianische Freundeskreis unterstützt landwirtschaftliche Projekte in Kolumbien, Afrokids hilft ehemaligen Kindersoldaten, und die Ashanti Union hat 70 Betten für einen Kreißsaal in Ghana organisiert.

Migrant*innen, die sich entsprechend engagieren, werden vom Forum der Kulturen unterstützt und beraten, wichtige Kontakte werden vermittelt. Zentral ist auch die entwicklungspolitische Bildungsarbeit, die Aufklärung über globale Zusammenhänge. Hier spielt der Arbeitskreis Migration und

Entwicklungspolitik des Forums eine wichtige Rolle. Ein öffentlichkeitswirksames Fachgespräch am 20. Oktober bildete 2017 hier den Höhepunkt.

Weitere entwicklungspolitisch wichtige Projekte des Forums: **MiGlobe** qualifiziert Migrant*innen zur Beratung von Kommunen für die interkulturelle Öffnung ihrer entwicklungspolitischen Arbeit. Das Projekt **Menschen auf der Flucht** bringt Menschen mit und ohne Migrationsbiografie zusammen und fördert den Dialog. Außerdem ist das Forum Träger der Stelle des **Fachpromotors** für migrantische Vernetzung auf Landesebene.

Arbeit mit Geflüchteten

In Stuttgart engagieren sich viele Bürgerinnen und Bürger für Geflüchtete. Auch für viele Menschen mit Migrationsgeschichte und deren Vereine ist dies eine Selbstverständlichkeit.

Migrantenvereine sind wertvolle Partner bei der Integration von Geflüchteten, weshalb dies für das Forum ein zentrales Arbeitsgebiet ist. Im Rahmen von *samo.fa*, einem Projekt unseres Bundesverbandes NEMO, berät und unterstützt das Forum der Kulturen in der Flüchtlingsarbeit aktive Vereine bei ihren Projekten, bei der Beschaffung von Räumlichkeiten, aber auch durch Fortbildungsmaßnahmen und beim praktischen Erfahrungsaustausch.

Wichtig ist auch die Vernetzung von Vereinen mit anderen Akteuren in der Flüchtlingsarbeit. Hier setzte 2017 die gemeinsam mit der Abteilung Integration der Stadt durchgeführte Dialogkonferenz wichtige Signale in Richtung verstärkter Kooperation.

Gegen Ausgrenzung

Das Eintreten gegen Ausgrenzung, Diskriminierung und rassistische Tendenzen gewinnt zunehmend an Bedeutung – für die Arbeit des Forums der Kulturen, aber auch für viele Vereine, die sich immer häufiger auch auf diesem Gebiet engagieren.

Gefördert von *Demokratie leben!*, einem Aktionsprogramm des Bundesministeriums für Famiile, Senioren, Frauen und Jugend sowie vom Ministerium für Soziales und Integration hat das Forum der Kulturen auch 2017 gemeinsam mit einigen Migrantenvereinen in medienpädagogisch unterstützten Workshops Materialien entwickelt, mit denen öffentlichkeitswirksam für Vielfalt und gegen Ausgrenzung geworben wird. So entstanden Postkarten, Plakate, Stofftaschen, T-Shirts, Roll-Ups und sogar ein Kartenspiel – Produkte, mit denen klar Stellung bezogen wurde gegen Diskriminierung jeglicher Art und für gegenseitigen Respekt und Akzeptanz – nicht nur in der breiten Öffentlichkeit, sondern auch im eigenen Verein und der eigenen Community.

Darüber hinaus stand die Auseinandersetzung mit Vorurteilen, Diskriminierung und rassistischen Tendenzen auch im Zentrum vieler Arbeitsgruppen, Workshops und Diskussionen, von öffentlichen Vorträgen bis hin zu Empowerment-Angeboten für betroffene Vereine.

Weiterhin ist das Forum der Kulturen Teil des Trägerkreises des Büros für Antidiskriminierungsarbeit in Stuttgart und beteiligte sich gemeinsam mit anderen Organisationen vom 15. bis 23. März 2017 an der Veranstaltungsreihe Heimat im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus.



MIGRANTEN-VEREINE

KULTUR

INTER-KULTURELLER DISKURS BÜRGER-SCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Die Notwendigkeit des interkulturellen Diskurses

Das Forum der Kulturen besticht durch seine Praxis, durch basisnahe, alltags- und handlungsbezogene Lösungen. Doch ohne wissenschaftlich fundierte Kenntnisse und ohne funktionierende Netzwerke und Thinktanks wird selbst die beste Praxis zum blinden Aktionismus.

Deshalb hat beim Forum der Kulturen der interkulturelle Diskurs schon sehr früh eine wichtige Rolle gespielt: Zahlreiche Veranstaltungs- und Tagungsformate wurden entwickelt – auf kommunaler Ebene ebenso wie im Land und auf Bundesebene: Vorträge, Arbeitskreise, Denkwerkstätten, Fachtage und na-

Interkulturarbeit auf Landesebene

In Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg bot das Forum der Kulturen in Kultureinrichtungen des Landes maßgeschneiderte Qualifizierungsprogramme zur interkulturellen Öffnung ihrer Häuser an. Zudem fanden offene Workshops für interessierte Kulturakteure statt.

Außerdem organisiert das Forum der Kulturen gemeinsam mit dem Kunstministerium jährlich die **Landesfachtagung Interkultur**, 2017 am 22. November im JES zum Thema "Kulturarbeit und gesellschaftlicher Zusammenhalt". türlich der inzwischen höchst renommierte *Bundesfachkongress Interkultur.*

Ergänzend gibt es Fortbildungsangebote zu migrationspolitisch
relevanten Fragen für Mitarbeiter*innen und Netzwerkpartner
des Forums. Um die Entwicklung
interkultureller Kompetenz ging
es auch bei Veranstaltungen mit
Vereinen und Institutionen, die
sich an Kooperationsprojekten
beteiligten – eine zentrale Voraussetzung für die viel beschworene Zusammenarbeit
"auf Augenhöhe".

Argumente und Fakten sind gefragt!

War die inhaltliche Arbeit schon immer ein zentraler Pfeiler des Forums, so ist die Debatte um das Zusammenleben in einer kulturell vielfältigen Migrationsgesellschaft heute wichtiger denn je. Den Kräften des gesellschaftspolitischen Rückschritts, den Nationalisten, Rechtspopulisten und Befürwortern von Ausgrenzung und Abschottung jeglicher Couleur kann nicht nur mit gutgemeinter Praxis und emotionellen Gesten begegnet werden. Es bedarf auch eines fundierten Hintergrundwissens, wissenschaftlicher Analysen und guter Argumente – letztlich also eines tiefen Verständnisses dessen, was wir als (post)migrantische Gesellschaft verstehen.

Bundesfachkongress Interkultur

In Braunschweig fand vom 3. bis 5. April 2017 der 6. Bundesfachkongress statt, mitveranstaltet vom Forum der Kulturen. In Vorträgen und Fachforen wurden relevante interkulturelle Fragestellungen erörtert. Künstlerische Beiträge ergänzten das Programm und ermöglichten andere Zugänge zu den diskutierten Themen.

Der bundesweite Kongress hat sich inzwischen als bedeutsames Diskussionsund Arbeitsforum etabliert. Das Forum der Kulturen, auf dessen Initiative der erste Bundesfachkongress 2006 in Stuttgart zustande kam, gehört zum engen Trägerkreis des Kongresses, dem Bundesweiten Ratschlag Kulturelle Vielfalt.

2017 intensivierte der Ratschlag seine Arbeit und lud Expert*innen der interkulturellen Theorie und Praxis zu einer Denkwerkstatt ein, um gemeinsam das Thema Multiple Identitäten in einer offenen Stadtgesellschaft zu erörtern. Die Reihe wird fortgesetzt.

Vorträge in der Stadtbibliothek

Integrationspolitische Fragestellungen stehen im Zentrum des vom Forum der Kulturen organisierten Diskussionsforums Einwanderungsland Deutschland. Zu Gast war am 20. Juni Prof. Dr. Riem Spielhaus vom Georg-Eckert-Institut Braunschweig, sie sprach über "Migration im Schulbuch". Am 26. September referierte Dr. Linda Supik von der Universität Münster über den Begriff "Migrationshintergrund" in Europa und am 7. November sprach Dr. Jens Schneider von der Universität Osnabrück über die Entwicklung unserer Gesellschaft hin zu einer "Gesellschaft von Minderheiten".

WEITER-BILDUNG ANTI-RASSISMUS

EINE WELT

ELTERN UND BILDUNG

Netzwerker für Vielfalt

Engagement fördern und ermöglichen

Das Forum der Kulturen ist eine klassische Mittlerorganisation. Als Zentrum vieler Netzwerke ist es ein wichtiger Multiplikator und leistet eine äußerst effektive Arbeit, die aber nur selten im Scheinwerferlicht steht – findet sie doch weitgehend hinter den Kulissen statt. Denn gewürdigt und gefördert wird, wenn überhaupt, das konkrete Engagement, aber nur selten werden es diejenigen, die den Boden hierfür bereiten.

92 Vereine holten sich 2017 für ihre Aktivitäten den Rat qualifizierter Mitarbeiter*innen des Forums ein. So konnten sie ihr Engagement besser planen und sinnvoll realisieren, sie erhielten wertvolle Kontakte und Kooperationspartner sowie Hilfe beim Umgang mit Behörden und Antragsformularen; nicht selten konnte das Forum der Kulturen den Vereinen bei ihrem Engagement sogar mit Finanzmitteln unter die Arme greifen – dem bedarfsgerechten Förderkonzept des "House of Resources" sei Dank.

Nicht selten funktioniert das Engagement der Vereine auch ohne umfangreiche Beratung bereits bestens, denn inzwischen sind viele schon so fit, dass sie das Forum nur noch bei großen Problemen oder Vorhaben aufsuchen müssen. Die intensive Fort- und Weiterbildung, die das Forum seit vielen Jahren anbietet, trägt zunehmend Früchte. Die stolze Zahl von mehr als 500 Vereinsmitgliedern, die 2017 unsere Seminare oder Arbeitskreise besuchten, macht dies deutlich.

Große Tiefenwirkung

Doch so effektiv diese Arbeit auch sein mag, Netzwerker, Multiplikatoren und Mittlerorganisationen finden sich in nur wenigen öffentlichen Ausschreibungen und Förderlinien wieder. Und auch Spendenkampagnen haben meist konkrete Projekte im Blick, nicht aber die Mittler und Netzwerker hinter den Kulissen. Eine stärkere Berücksichtigung von Mittlerorganisationen in der Förderpolitik wäre wünschenswert.

Denn das, was solche Organisationen ermöglichen, ist enorm.

Man sieht dies an den unzähligen Initiativen und Projekten der Vereine, die vom Forum der Kulturen beraten und gefördert werden. Sie reichen vom Bau einer Schule in Ghana über Fußballturniere und Sprachunterricht mit und für Geflüchtete bis hin zu interkulturellen Tanz-Theater- oder Filmprojekten, von Schüler*innen-Betreuung über Gesundheitsprojekte bis hin zur Arbeit mit Senior*innen. Es sind vielfätige Aktivitäten mit einer großen Tiefenwirkung in die Gesellschaft hinein, auf deren Ermöglichung wir stolz sein können.



Sami Aras1. Vorsitzender



Rolf Graser Geschäftsführe





Mitglieder

122 Migrantenorganisationen waren Ende 2017 Mitglied im Forum der Kulturen, zehn mehr als im Vorjahr. Insgesamt werden mehr als 300 migrantische Vereine und Initiativen, die vom Forum beraten und qualifiziert.

Veranstaltungen

Veranstaltungen

2017 gab es 73 Seminare, Arbeitskreise und Infoabende für Migrantenvereine sowie 45 Theateraufführungen, Konzerte, Vorträge, den Brunch global und natürlich das Sommerfestival der Kulturen.

15,6 % institutionell gesichert

Ausgaben

57,7 % der Ausgaben bestanden aus Personalkosten, Miete und Verwaltungsausgaben. Der Rest sind Sach- bzw. Maßnahmenkosten, wie 6 % für die Zeitschrift und 15 % für das Sommerfestival.



Großer Zuschussbedarf

In den letzten sieben Jahren haben sich Etat und Beschäftigtenzahl des Forums der Kulturen verdoppelt. In der selben Zeit stiegen die städtischen Zuschüsse nur minimal. Entsprechend ist die Abhängigkeit von befristeten Projektmitteln gewachsen: 2017 waren nur noch 15,6 % des Gesamtetats durch städtische Mittel abgesichert. Das große Übergewicht der Projektfinanzierung führte zudem zu einer wachsenden strukturellen Unterfinanzierung. Die Gehälter liegen deutlich unter vergleichbaren tariflichen Standards und auch bei technischen wie räumlichen Arbeitsbedingungen besteht dringender Anpassungsbedarf.

Unterstützung durch den Gemeinderat

Deshalb bemühte sich das Forum 2017 um eine deutliche Aufstockung der städtischen Zuschüsse – mit Erfolg. Im Dezember 2017 bewilligte der Gemeinderat für den Doppelhaushalt 2018/2019 eine Erhöhung um 220.000 Euro. 450.000 Euro wären erforderlich gewesen, um spürbar die Abhängigkeit von Projektmittel zu reduzieren und der strukturellen Unterfinanzierung zu begegen. Dennoch bedeutete die Entscheidung des Gemeinderats einen wichtigen Schritt nach vorne, der allerdings noch flankiert werden muss durch einen Ausbau von Spenden und Sponsoring.



Vorstand

Der Vorstand des gemeinnützigen Vereins Forum der Kulturen Stuttgart e. V. besteht aus neun Mitgliedern, alle Vertreter*innen von Stuttgarter Migrantenvereinen. Vorsitzender des Vorstandes ist Sami Aras.



Wertvolle Hilfe erhält das Forum der Kulturen von großen Teilen der Stuttgarter Bevölkerung – durch Spenden, aber auch durch ehrenamtliches Engagement, nicht zuletzt beim Sommerfestival der Kulturen. Allen voran standen auch 2017 die Freunde des Forums der Kulturen Stuttgart e. V.

Nicht minder wichtig ist der Rückhalt des Kuratoriums. Seit 2005 beraten und unterstützen namhafte Vertreter*innen aus Politik, Wirtschaft, Medien und Bildung das Forum auf vielfältige Weise.



Bundesverband

Das Forum der Kulturen ist Gründungsmitglied des Bundesverbandes von Migrantendachverbänden NEMO, einem Netzwerk lokaler Migrantenverbände. Rolf Graser, Geschäftsführer des Forums ist stellvertretender Vorsitzender.

Forum der Kulturen Stuttgart e. V. Marktplatz 4 D-70173 Stuttgart www.forum-der-kulturen.de

Tel. 0711/248 48 08-0 Fax 0711/248 48 08-88 info@forum-der-kulturen.de Konto: IBAN DE94 6005 0101 0002 2034 65 **BIC SOLADEST** Baden-Württembergische Bank Spendenkonto: IBAN DE72 6005 0101 0001 3236 83 **BIC SOLADEST** Baden-Württembergische Bank